

1.Tag 28.09.2012 - 2.Tag Anfahrt

Los ging es gegen Mittag in Siegen. Die Fahrt nach Düsseldorf war recht entspannt, Kölner Kreuz ein bisschen Stau/zäh fließender Verkehr wegen der doofen Langzeitbaustelle. Hier haben wir auch unseren ersten Wolfi (schwarz mit RoadRanger Hardtop) verloren, der uns die letzten 10km begleitete. Gegrüßt hat er nicht.... allerdings kam ich ihm auf der Autobahnraststätte zu



(bar)Fuß entgegen ;)

Nach letztmaligen Tanken und nem Essen kam der Spannende Teil mit dem Zug:

Autozug der DB von Düsseldorf nach Trieste:

Beim CheckIn musste nochmals das Auto vermessen werden, Kabinenhöhe und Dachbreite... irgendwie wollten sich die Mitarbeiter ganz! sicher sein das auch alles passt. Alles andere verlief Reibungslos. Übrigens gibt es auch Fahrräder die AutoZug fahren.

Ab in die Reihe, Beifahrer und Gepäck für Zug raus und ab geht's... Die Spurbreite ist schon sehr knapp. Ich fahr ständig auf der einen Seite die Leitkante hoch. Platz ist aber sonst genug. Eng wird's nur etwas als der Wagenübergang genau in der Kurve ist. Hier bin ich sehr vorsichtig und stell mir einfach die Spiegel so um das ich auch die Hinterreifen sehe.

Wir stehen oben in der Mitte. Natürlich befindet sich die Treppe zum Verlassen des Zuges direkt neben mir... dem Breitesten und Größten Wagen auf dem ganzen Zug. Nicht nur der nette Englische Herr muss sich am Wolf vorbeidrücken. :)

Naja egal... auf geht's zu meiner lieben Frau und ab auf den Bahnsteig. Das Verladen und Verzurren geht schneller als ich dachte und so müssen wir auch nicht all zu Lange warten bis der Reisewagenteil angehängt ist. Abfahrt pünktlich.



Wir hatten uns den „Luxus“ gegönnt ein ganzes Liegewagenabteil zu nehmen. War auch gut so. Allerdings läuft hier sowieso alles sehr entspannt. Die Nachbarn würfeln sich bunt zusammen, Plätze werden getauscht nachdem neue Bekanntschaften geknüpft sind. So kommt es das wir mit einem jungen Pärchen als

Nachbarn losfahren und mit einer Gruppe Biker in Trieste ankommen :)

Personal und Mitreisende sind alle sehr freundlich. Irgendwie hat man den Eindruck das sich keiner Stress macht. Die Landschaft fliegt vorbei und nach einem Abendessen im Speisewagen (zu Beginn des Urlaubs sind wir nicht auf Sparen aus ;)) geht's irgendwann ins Bett, um ausgeschlafen in Trieste um 10:xx auszusteigen. Die Fahrt geht über Koblenz Darmstadt Stuttgart über nach München. Hier soll um 02:00 Uhr der Zugteil nach Innsbruck abgehängt und ein weiterer Teil von Berlin angehängt werden.

Als ich gegen 04:00 Uhr ...lulu... muss, stehen wir... immer noch? schon wieder? Ich laufe ein wenig durch den Zug und treffe tatsächlich auf einen Schaffner. Tja, wir stehen schon wieder! Irgend so einer meinte er müsste sich vor den vor uns fahrenden Zug werfen :(. Naja... das kann dauern, ist eh nicht zu beschleunigen. Ich lege mich noch was. Frühstück gibt's um 08:00 bis dahin ist eh noch viel Zeit. Aufwachen und rumdrehen um 6 - wir stehen immer noch. Als wir um 08:00 langsam wach werden fahren wir wieder. Momentane Verspätung.... 240min oder einfach 4 Stunden! Aber irgendwie ist keiner sonderlich beeindruckt. Wir fahren in den Urlaub! Wen kümmert's! So sehen wir wenigstens noch was von Österreich! Einziger Nachteil: Das Frühstück muss warten!!! Die Brötchen sind noch nicht da, die kommen erst in St. Veit! :(Nagut! dann gibt's das Frühstück halt erst um 10:30!

Verspätung wird leider nicht mehr eingeholt und so erreichen wir Trieste um 14:00 Uhr. Die Italiener lassen sich auch großzügig Zeit beim Abladen. Warteraum wie in Düsseldorf gibt es hier nicht. Dafür ist die Laderampe direkt neben dem Zug. Um ca. 15:20 verlassen wir dann endlich das Bahnhofsgelände.

Auf nach Kroatien!

Fazit zum AutoZug: Nur zu empfehlen!!! Es ist ein Erlebnis für sich. Ich denke besonders mit Kindern eine lohnenswerte Fahrt!

2.Tag 29.09.2012 - Fahrt nach Lovran über Lupoglav und Veprinac

Wir verlassen recht schnell Italien und durchqueren Slovenien nur auf Landstraßen. Alles geht sehr einfach und schnell, so sind wir in ca. 30min in Kroatien.

Hier beginnt unsere Erste Off-Road-Tour (K2) nach Motorrad-Off-Road-Buch MDMOT. Alle Strecken in diesem Buch sind mit Motorrädern gefahren und für 4x4 als Fahrbar erwiesen worden. Allerdings geht die Strecke laut Buch in Lovran los. Die Wegbeschreibung in Verkehrter Richtung zu fahren ist nicht sehr einfach und damit nicht empfehlenswert. Trotzdem haben wir die Strecken fahren können und es hat auch so viel Spaß gemacht.



In Lupoglav fahren wir ab Richtung Gorenja Vas hier ist es noch eine kleine Gesteuerte Straße. Bald soll der Abzweig auf die Schotterpiste kommen. Der ist allerdings nicht so einfach zu finden und wir müssen nochmals umdrehen. Dann finden wir das genannte Schild, allerdings stellen wir hinterher fest das es die falsche Bike-Strecke war der wir gefolgt sind. Das Ziel ist aber das selbe und somit egal. Aber soweit sind wir ja noch gar nicht.

Wir biegen ab auf die Schotterpiste und tauchen immer tiefer in die Menschenfreie Landschaft ab. Das Fahren auf Schotter nimmt aber doch mehr Zeit in Anspruch als man denkt. Hier und da halten wir noch kurz an um Fotos zu machen oder einfach nur die Landschaft zu betrachten.



Doch am meisten beschäftigt uns die Routenführung. Wir treffen auf eine Gruppe Waldarbeiter und fragen vorsichtshalber nach dem Weg. Nach einigen Verständigungsschwierigkeiten (halb deutsch halb englisch - scheinbar sind sie sich auch nicht einig) geht's weiter und unsere Meinung das wir auf dem richtigen Weg sind wird bestätigt.

Die Landschaft wird fast noch besser und so kommen wir wieder auf geteerte Strasse. In Serpentinaen schlängeln wir uns Richtung Lovran den Berg hinab. Hier angekommen suchen und finden wir ein Hotel, in dem meine Frau vor 10 Jahren mal gewesen ist. Nach einem kurzen Spaziergang, Abendessen und nem Eis beenden wir den Tag recht früh. Aber das ist ja erst der 1. in Kroatien.

*Fazit Tag 1: Wegbeschreibung MDMOT rückwärts sehr schlecht.
Fahrtechnisch aber keine Probleme.*

3.Tag 30.09.12 Lovran und Ucka

Der Wetterbericht für heute ist nicht sehr gut ausgefallen. Auch in Mali Losinj wo wir eigentlich hin wollen soll es nicht so gut sein. So entscheiden wir uns für einen Spaziergang am Vormittag und einer weiteren Off-Road Tour (K1). Diesmal ins Ucka Gebirge.

Von Lovran aus kann man bis Obatja auf einer Promenade am Meer entlang laufen wir gehen aber nur bis Icici ... haben ja noch mehr vor. Das Wetter ist wirklich nicht das beste. Recht „Diesig“ und leicht bewölkt.



Wir fahren direkt von Lovran aus in Serpentina den Berg hinauf. Jetzt fängt es schon an aufzuklären :) und wir bekommen immer mal wieder schöne Ausblicke auf Lovran und die Bucht.

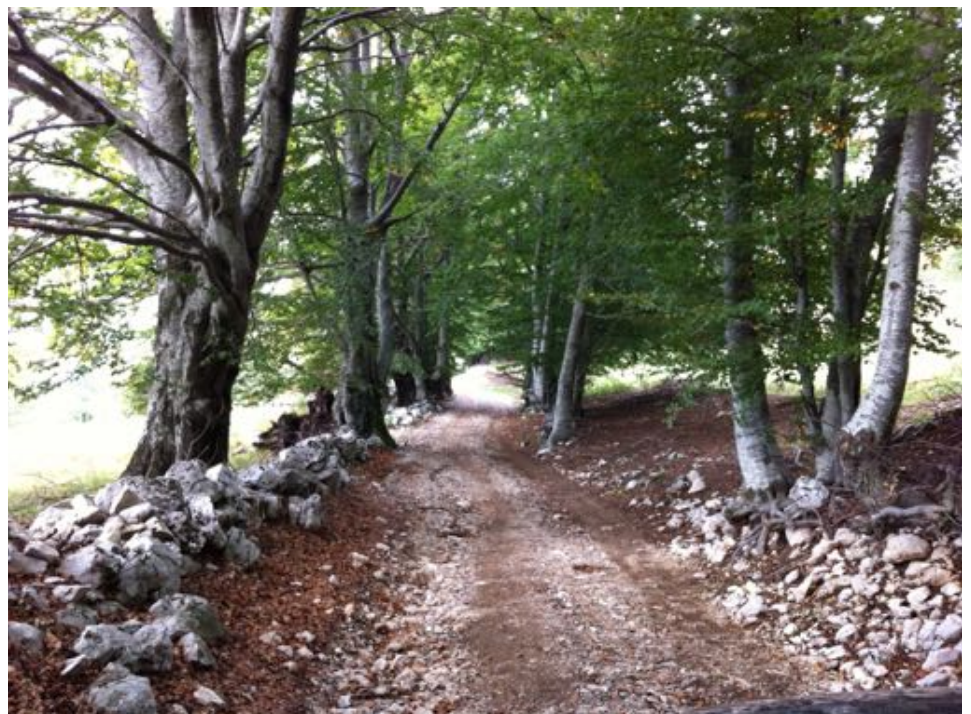


Die Strecke K1 fahren wir heute aber auch wieder Rückwärts. Der Einstieg scheint uns aber viel Leichter. Finden tun wir ihn auch leicht (wobei wir uns

nicht ganz sicher sind ob wir richtig sind). Strecke führt den Berg hinauf teilweise am Berg entlang, mit Ausblicken auf die Bucht um Lovran und Rijeka bis zum Parkplatz am Ucka-Tunnel. Hier könnte man auch Klasse beginnen. Richtig schön wird sie aber erst nach einem recht hässlichen Einstieg (sieht aus



wie ein Schuttabladeplatz.). Man taucht ein in Buchenwald und steigt immer höher ins Gebirge. Hier gibt es nur noch selten einen Ausblick aber das spielt eigentlich keine Rolle, denn es gibt auch so wunderbare Ecken. Wir fahren oft viel langsamer als nötig, einfach um die Schönheit der Natur aufzunehmen.



Die Streckenführung bleibt simpel. Manchmal kann ich aber kaum glauben das die einheimischen mit normalen Pkw hier rumfahren. Bevor man nach Mala Ucka, das höchst gelegene Dorf kommt treffen wir noch auf eine Schafherde. Von hier aus kann man bis auf den Gipfel fahren.

Wir sparen uns aber die Zeit. Treffen noch auf ein deutsches Pärchen die übrigens mit einem Passat (incl. Niederquerschnitt-Alu's) hier rauf gefahren sind. Geht also auch.

Mala Ucka ist ebenfalls sehr Malerisch. Auf jeden Fall ein Ausflug wert.

Wir fahren wieder langsam hinab um Richtung Fähre zu kommen. Wir treffen auf einige Wildpferde(?).



Die ersten km geht das auch sehr gut. Aber dann fangen wieder die Probleme an mit der Streckenführung. Zu viele Wege zweigen ab und es ist nicht immer einfach den größten zu erkennen. Irgendwie schaffen wir es aber und kommen da raus wo wir hin wollen.

Weiter geht es ganz einfach: Straße! Der Berg hinab bis Brsec, dann die 66 und 402 nach Brestova und auf die Fähre rüber nach Porozina. Nach 20min ist man auf Cres. Hier fahren wir die 100 lang, an Cres und Nerezine vorbei bis fast nach Mali Losinj. Hier ist ein Camping-Platz den wir uns anschauen möchten.

Der Camping-Platz Poljana liegt kurz vor Mali Losinj und ist sehr schön und aufgeräumt. Wir mieten einen Bungalow. Viel zu groß für uns zwo aber dank

Nachsaison sehr preiswert. Wir können diesen Platz nur empfehlen und auch der ADAC sieht das schon die letzten 12 Jahre so.

Viel ist heute auch nicht mehr mit uns los. Abendessen im Camp - auch voll in Ordnung - und dann schlafen!

Fazit: Japp, wieder haben wir Probleme mit der Streckenfindung - Rückwärts. das Ucka-Gebirge und Mala Ucka sind aber wärmstens zu empfehlen. Hier kann man sicherlich auch gut wandern gehen.

4.Tag 01.10.12 Poljana - Veli Losinj

Zum Start in den Tag planen wir einen Spaziergang in Veli Losinj. Wir entscheiden uns aber für die Fahrt mit dem Auto bis da hin. In Veli Losinj versuche ich bis in den Hafen von Rovenska zu kommen.... vergesst es, :) das kann man Haken. Vielleicht schafft man es noch mit nem alten Fiat Panda. Glaub aber die Einheimischen nutzen hier nur noch Moped und Roller, bestenfalls noch Vespa-Trike oder Quad. Sehenswert ist es aber allemal. Schon der Weg durch die Gassen hinab in den Hafen ist Malerisch schön. Der Hafen an sich ebenfalls.



Wir gehen ein wenig in die eine Richtung um dann Richtung Veli-Losinj umzukehren. Hier stellt sich die Frage welcher Hafen schöner ist... Rovenska oder Veli Losinj. Wir wissen es nicht. Zurück geht es durch die Sträßchen mit ein paar Umwegen bis zum Auto.

Zum Mittagessen Haben wir geplant ein Restaurant am Strand von Ciklat zu suchen. Hier entscheiden wir uns für die Villa Kredo. Ist allerdings auch nicht so leicht dort hin zu kommen. Wir schaffen es aber dann doch. Am Strand

gibt es eine Bar die sehr zu empfehlen ist. Sehr gute Gerichte und auch recht Preiswert.

Wir fahren heim ins Camp, nach einem Zwischenstop im Lidl, und entscheiden uns für den Nachmittag für ein Bad am Camp eigenen Strand. Das Wasser ist beim Eintauchen recht kühl, sobald man sich aber bewegt ist es herrlich warm. Fische sieht man natürlich auch. Allerdings keine besonderen :(. Andererseits... wenn man nur Nord/Ostsee gewöhnt ist, hat man noch nie klareres Wasser gesehen.

Abendessen vor dem Bungalow. Ruhe genießen. Ende für heute.

Fazit: Veli Losinj ist ein Muß! Die Strandbar Kredo ist nur zu empfehlen sowie Poljana auch! Alles ist sehr schnell zu erreichen.

5.Tag 02.10.12 Off-Road Nord-Cres

Für heute haben wir (gestern Abend erst) die Off-Road-Strecke K11 im Norden und K12 um Cres geplant. Auf dem Hinweg checken wir die Fahrzeiten der Fähre nach Krk aus.

Dann starten wir die Off-Road Tour K11 kurz vor Beli. Hier bei Sv Petar geht ein Weg den Hang hinauf der auch mit Pkw zu fahren ist. teils Betoniert.

Fahrtechnisch langweilig,
Landschaftlich aber
beeindruckt fahren wir mit
Vmax 30km/h durch einen
Märchenwald.

Hier kommt man nach
einigen kleinen Brücken zu
einer etwas größeren
Lichtung und zu einen
Schild „Labyrinth“. Wir
parken und suchen das
Labyrinth. Erst trifft man
aber auf eine Reihe alter
Gemäuer.



Ich denke hier gab es mal ein Dorf. Für Kinder ein sehr reizvoller Ort zu spielen. Ich hätte mich hier früher stundenlang aufhalten können. Hier ein Picknick (Mittagessen oder so) einzuplanen ist ideal. Das Labyrinth ist hingegen eher langweilig. Als wir wieder ins Auto steigen ist aber dann doch einiges an Zeit vergangen und wir haben ne Menge Fotos gemacht. Weiter geht es auf recht guten Wegen vorbei an einem Bauernhof, (hier steht ein Auto mit einem Deutschen Ausfuhrkennzeichen ... allerdings von 2008 :)) bis zu einer Kreuzung bei der es eine Umfahrung gibt. Wir entscheiden uns für den Umweg, den wir eigentlich nicht fahren wollten. Nach einem engeren Weg kommen wir auf eine Kreuzung. Hier solle es weiter zu einigen Häusern mit einem Steilen Stich gehen, anspruchsvoll für Motorräder. Lassen wir besser, haben wir heute keine Lust drauf. Also links ab. Der Weg führt an einem Zaun vorbei (ich denke ein Eingezäuntes Jagdrevier) und mein Grinsen wird breiter.

Der Weg wird teilweise Steiler. Hier kommt man ohne Geländewagen nicht weit. Ohne 4x4 kriegt man dicke Probleme. (FOTO - sieht aber eher langweilig aus) Steine groß wie Kürbisse ragen aus dem Weg. manchmal ist es auch sehr eng. Für die nächsten 500m brauchen wir eine 3/4 Stunde.



Einmal muss ich aussteigen um einen Stein auf Seite zu räumen. Wir

schaffen es nur zu zweit. Nach ca. 600/700 m ist vor einem Umgestürzten Baum Ende! Ich überlege die Axt von der Ladefläche zu holen.



Nach auskundschaften der nächsten 200m entscheide ich mich dagegen. Der normale weg ist immer noch nicht in Sicht, es zieht ein Gewitter auf und wir wollten eigentlich schon fast beim Essen in Cres sein. Wir drehen um! Und ich muss sogar die Differentialsperre einschalten um einige Stellen zu überwinden. Aber trotz allem: Hier fühlt sich der Wolfi wohl! und zwar richtig! Mit besserem Fahrwerk ist es bestimmt auch noch leichter.

Den Weg bis auf die Spitze lassen wir sein. Wir haben Hunger und so fahren wir ab einem Abzweig über einen anderen Weg zur 100 und darauf nach Cres. Hier hat im Hafen leider kein Restaurant mehr offen aber wir bekommen ein Klasse Tipp für ein Restaurant direkt in Cres: Das Mama Mia. Es überzeugt uns durch Qualität, Freundlichkeit, Service und Preis. Wir verbringen wieder viel zu viel Zeit beim Essen. :) Aber was soll's! Wir haben ja auch Urlaub!

Weiter geht's dann wieder zum Hafen. Hier führt ein geteilter Weg am Zaun des Hafens entlang. nach ca. 500m hört der Belag auf und führt geschottert

den Berg hinauf. Ein schöner Blick auf die Bucht bietet sich uns beim erklimmen der Olivenwälder.



Der Weg schlängelt sich in ca. 150m Höhe an der Küste entlang bis fast nach Valun (sogar auf GoogleMaps eingezeichnet <http://maps.google.de/?ll=44.925797,14.394965&spn=0.015648,0.038152&t=m&z=15>)

Hier ist es oft sehr eng zwischen den Bäumen und Sträuchern.

Landschaftlich lässt der Reiz nach. Wir kommen kurz in einen Starken regen. Ab und zu bekommt man einen schönen Blick aufs Meer und die Buchten.

Wir durchqueren ein paar Zäune und Gatter bis wir wieder in einer Kehre auf die Verbindungsstraße. Valun-“100“ kommen. Für heute reicht es uns auch und wir fahren direkt ins Camp.

Fazit: Märchenwald und Labyrinth ist ein muss, auch für Pkw. Die Spitze gegenüber Cres ebenfalls sehr schön!

6.Tag 03.10.2012 - Susak

Für heute haben wir am Montag schon ein Boot reserviert. Wir fahren zur Villa Kredo (was nicht ganz einfach ist, man muß durch den Campingplatz Kredo) und starten von hier aus in den „Tag am Meer“. 1.Ziel ist Susak. Wir nehmen die Insel ins Visier und geraten direkt in eine Regenfront.... Woll'n ma nich! Nach einigem Zick-Zack kurz auf offener See Gelingt es uns an der kürzesten Stelle durch die Regenfront zu fahren. Nach ca. 15min fährt erreichen wir Susak, die Stadt auf der gleichnamigen Insel. Hier regnet es schon nicht mehr. Wir gehen an Land und pilgern durch die Stadt. Nach ca. einer 3/4 Stunde sind wir wieder am Boot und entscheiden uns für die Umrundung der Insel. Die Insel selbst sieht vom Wasser aus von allen Seiten gleich aus. Nicht sehr lohnenswert. Wir Ankern in der Bucht mit dem einzigen Sandstrand hier weit und breit und genießen das Wasser, die Fische und die Sonne.



Gegen Mittag fahren wir wieder zurück zur Insel Cres, erkunden etwas die Küste an dieser Seite der Insel, essen zu Mittag und Fahren durch die Bucht von Mali Losinj nochmals an der entgegengesetzten Küste bis zu Veli Losinj.

Hier legen wir an und gehen an Land. Einige Zeit später machen wir uns auch hier wieder auf den Weg und geben das Boot wieder ab.



Nachdem wir jetzt auch noch Sonnenbrand haben, entscheiden wir uns dafür Morgen schon nach Österreich zu fahren. Ab nach Heim und ins Bett! Seeluft macht echt müde ;)

Fazit: Susak ist sehr schön. Zumindest die Stadt (Dorf). Zum wandern oder Spazieren gehen auch bestimmt der Rest der Insel. Vom Meer aus aber recht langweilig. Veli Losinj ist auf jeden Fall ein muss!

7. Tag 04.10.2012 - Abreise

Wir fahren gegen 08:30 los um pünktlich zur Fähre in Merag zu sein. Fahrzeit ca. 1h bei wenig Verkehr. Krk hat man auch schnell überquert. und schon ist man am Festland. Vorbei an Rijeka, ab nach Zagreb, dad auch nur gestreift und um 14:00 Uhr sind wir schon an der Grenze zu Slovenien (incl. 1x tanken, übrigens das erste mal seit Düsseldorf).

Hier hör ich mit dem Reisebericht auf.. Urlaub ging in Österreich weiter mit Verandenbesuch etc. denke das interessiert hier keinen. Wen es noch interessiert wie es bis Deutschland weiter ging darf gern ne PN schicken.

Fazit: Abreise von Mali Losinj ging schneller als gedacht. Straßen bis Slovenien auch sehr gut und unkompliziert.

Sonstige Daten:

Spritverbrauch-Durchschnitt: 9,93

Gesamtkilometer: 2.403km (Siegen - Siegen)

Off-Road-Streckenbuch: Offroadstrecken Kroatien 1-Nord von MDMOT ISBN 978-3-943711-12-7, <http://www.mdmot.com/Offroad-Kroatien-GPS-Enduro.html>

gefahrte Strecken K2 - 33km, K1 - 40km (normal 60km), K11 15km(normal 18km), K12 - 14km

Kartenmaterial: Marco Polo Istrien, Kroatische Küste 1:200.000

Camping Poljana, Mali Losinj 18Punkte/4Sterne ADAC, <http://www.campingpoljana.com/de-kroatien/>

Hotel Bristol, Lovran

Fotos alle mit iPhone gemacht.

Gesamt- Fazit:

Fast alle Strecken werden von den Einheimischen mit normalen Fahrzeugen befahren (Passat, Fiat Panda, Corsa, Golf, Polo), allerdings alles alte Schrottkisten, bzw. Zweitwagen. Ich würde viele Strecken nicht mit nem normalen Pkw empfehlen. Für den Wolf ist alles kein Problem. Teilweise mal recht Reizvoll und vielleicht wegen der Breite knifflig zu fahren.

Ausserdem: der Wolf ist für Lasten im Gelände gebaut worden! Das hab ich jetzt nochmals richtig gemerkt. Hier fühlt er sich wohl. Hier hat er seinen Komfort. Wer meint er müsste damit in der Stadt fahren und sich über den Komfort beschweren ... der hat kein Verständnis meinerseits. Wenn ich en SUV kaufe, kann ich das erwarten. Aber wenn ich mir en Pickup kaufe, dann muss ich mir klar sein, das ich keinen Komfort von nem Pkw hab.

Kartenmaterial war soweit schon nicht schlecht. Hätten wir das MDMOT-Buch nicht gehabt wären wir aufgeschmissen gewesen, wobei die Wegbeschreibungen nicht sehr gut sind. Vielleicht wird es besser wenn man auf GPS-Daten fährt.

Die Marco Polo Karte ist als Straßenkarte gut, jedoch für die kleineren Wege leider noch zu groß. Ich werde mir für das nächste mal eine Wanderkarte oder ähnliches mit mindestens 1:100.000 lieber noch 1:50.000 besorgen.